Linzer biol. Beitr.	22/2	571-575	28.12.1990

EINE NEUE ART DER GATTUNG *ECTOPIOGLOSSA* PERKINS 1912 (HYMENOPTERA, VESPOIDEA, EUMENIDAE)

J. GUSENLEITNER, Linz

A b s t r a c t : *Ectopioglossa henseni* nov.spec. from Thailand and Borneo, which is related to *Ectopioglossa keiseri* VAN DER VECHT, is described.

Einleitung

Vom Rijksmuseum van natuurlijke Historie in Leiden (Dr.C.ing van Achterberg) wurde mir freundlicherweise Eumeniden-Material, welches Herr Dr.R. Hensen (Utrecht) 1988 in Thailand aufgesammelt hat zur Bearbeitung übergeben. Auch von Herrn Walter Borsato, Museo Civico di Storia Naturale, Verona, habe ich von Borneo Eumeniden zur Bestimmung erhalten. In beiden Fällen konnte eine Art der Gattung *Ectopioglossa* PERKINS identifiziert werden, welche bisher nicht beschrieben wurde. Ich danke den genannten Herren herzlich für Ihre Hilfe.

Im Bestimmungsschlüssel für die Arten der Gattung *Ectopioglossa*, welchen VAN DER VECHT (1963) veröffentlicht hat, würde man auch bei dieser Art durch den charakteristischen aufgebogenen Endrand des 3. Tergites zur Art *Ectopioglossa keiseri* VAN DER VECHT kommen. Der Vergleich mit der Beschreibung ließ aber vermuten, daß die Exemplare aus Thailand und Borneo einer anderen Art angehören. Durch die Hilfsbereitschaft von Herrn Dr.M. Brancucci, Naturhistorisches Museum Basel, war es mir möglich, den Typus von *E. keiseri* v.d.V. zu studieren.

Nachstehend wird nun die von mir Herrn Dr.R. Hensen, der mir in den letzten Jahren in denkenswerter Weise umfangreiches Faltenwespen-Material zur Bestimmung überlassen hat, gewidmete Art beschrieben und im Anschluß eine Gegenüberstellung der beiden verwandten Arten vorgestellt.

***Ectopioglossa henseni* nov.spec. ♀**

Bei schwarzer Grundfarbe sind weiß gefärbt: der Clypeus mit Ausnahme seines dunklen Randes (basal, distal und lateral) und eines Mittelfleckes, welcher mit dem dunklen Basalrand verbunden ist, ein langer vertikaler Fleck, unterhalb der Ocellen beginnend und fast bis zum Clypeus reichend, auf der Stirn, Unterseite der Fühlerschäfte, die Augenausrandungen, längliche Schläfenflecke, eine in der Mitte unterbrochene schmale Binde auf dem Pronotum, ein Fleck auf dem oberen Abschnitt der Mesopleuren, ein sehr kleiner Fleck (etwas größer beim Paratypus) auf der Scheibe des Mesonotums, zwei Flecken auf den Tegulae (vorne und hinten), die Parategulae, zwei Flecken (von dreieckiger Form) auf dem Schildchen, viereckig-ähnliche Flecken auf dem unteren Abschnitt des Mittelsegmentes und zwei kleine Punkte auf dem oberen Abschnitt (beim Paratypus sind sie beiderseits der Konkavität mit einer breiten Binde verbunden), eine in der Mitte unterbrochene schmale Binde auf dem 1. Tergit, je ein Fleck in der Mitte und an den Seiten am distalen Rand des 2. Tergites, Mittelflecken an den distalen Rändern der Tergite 3 und 4 (beim Paratypus sind Seitenflecken auch auf Tergit 3 vorhanden). Weiß gefärbt sind ebenfalls die Enden der Schenkel I und II außen sowie die Schienen I und II vorne. Dunkelrot gefärbt sind die Mandibel-Enden und rötlich die Unterseite der Fühlergeißel und die Endglieder der Tarsen.

Der Clypeus ist fast so breit wie lang (3.0:3.2), sein Ausschnitt ist tief (Breite : Tiefe = 1.0 : 0.5) und so breit wie der Abstand der Fühlergruben. Die Oberfläche des Clypeus ist gleichmäßig punktiert, die Punktzwischenräume sind größer als die Punktdurchmesser und glänzen. Die Stirn und der Scheitel sind gleichmäßig flach punktiert, die punktgroßen Punktzwischenräume glänzen stark. Die Schläfen sind wesentlich feiner punktiert und die Zwischenräume glänzen stärker als auf der Stirn. Die Punktierung auf dem Pronotum ist von unterschiedlicher Größe, auf dem Mesonotum etwa gleich groß wie auf der Stirn und die Punktzwischenräume glänzen ebenfalls sehr stark. Schildchen, Hinterschildchen, Mittelsegment und Mesopleuren sind nur fein und weitläufig punktuliert, die Abschnitte erscheinen

daher gegenüber den anderen Thoraxbereichen stärker glänzend. Das Mittelsegment hat in der Mitte der Konkavität einen Vertikal-Grat, von diesem ausgehend sind deutliche schräge Querrippen (ähnlich wie bei *E. keiseri*) ausgebildet. Das 1. Tergit hat eine gegenüber dem Thorax viel gröbere Punktierung, zwischen den Punkten ist eine deutliche Punktulierung vorhanden. Das 2. Tergit ist nur weitläufig, lateral etwas dichter punktiert, die glänzenden Punktzwischenräume sind fein punktuliert. Eine ähnliche Struktur besitzen auch die Tergite 3 bis 6. Die Punktierung auf den Sterniten nimmt von Sternit 2 bis Sternit 5 an Größe und Dichte zu (Sternit 2 besitzt nur wenige grobe Punkte am distalen Ende) und die Punktulierung zwischen den Punkten wird ebenfalls in dieser Folge gröber und dichter. Das 6. Sternit ist gleichmäßig dicht punktuliert. Die Tergite 1 bis 3 besitzen am distalen Rand eine deutlich aufgebogene Endlamelle, die jedoch auf Tergit 2 nur zu 3/4 und auf Tergit 3 zu 2/3 der Tergitbreite in der Mitte entwickelt ist (ähnlich wie bei *E. keiseri*). Die Beine zeigen nur eine weitläufige Mikroskulptur und glänzen daher stark.

Die silbrige Behaarung auf dem Clypeus ist schräg nach unten gerichtet, auf der Stirn ist eine kurze silbrige Behaarung vorhanden, welche nach verschiedenen Richtungen zeigt. Der Scheitel ist gleichmäßig behaart, die Haare sind nach vorne ausgerichtet. Ebenso unterschiedlich ausgerichtet wie auf der Stirn ist die Behaarung auf der Thorax-Oberseite und ist auch gleich lang. Das 1. Tergit ist an der Basis gleichmäßig kurz behaart (etwa gleiche Länge wie auf der Stirn), das Ende ist, wie die Tergite 2 und 3, nur mit einer kurzen mikroskopischen Pubeszenz bedeckt. Die Tergite 3 bis 6 besitzen eine längere Behaarung, welche jedoch nicht oder nur vereinzelt länger als die Höhe der Endlamelle des Tergites 3 ist. Die Sternite 3 bis 6 sind mikroskopisch behaart, und nur die distalen Ränder zeigen etwas längere Haare, die aber auch nicht länger als die Höhe der Endlamelle des 3. Tergites sind. Die Beine besitzen eine mikroskopische Pubeszenz, ausgenommen die Basis der Schenkel I und II, welche etwas längere Haare (wie auf Clypeus) aufweist.

Länge: 12 mm (Paratypus 15 mm).

Holotypus: ♀, Thailand, 20 km W Phatthalung, 50 m, 7°38N 100°OOE, 27.5.1988, leg. R. Hensen, coll. Rijksmuseum van natuurlijke Historie, Leiden.

Paratypus: ♀, Borneo, Baret-Sekadu, 8.1.1989, leg. Brignoli, coll. W. Borsa-

to. Museo Civico di Storia Naturale, Verona.

Die Unterschiede der hier beschriebenen Art zu *E. keiseri* v.d.V. zeigen sich wie folgt:

E. henseni nov.spec. ♀	*E. keiseri* V.D.V. ♀
Clypeus etwa so lang wie breit (3.2 : 3.0)	Clypeus länger als breit (4.0 : 3.0)
Seitenwände des Mittelsegmentes deutlich gestreift, oben mit einzelnen Punkten.	Seitenwände des Mittelsegmentes nur mit einer mikroskopischen Streifung, dazwischen mit einzelnen deutlich erkennbaren Punkten.
Punktierung auf dem Pronotum ist nur undeutlich gröber als auf dem Mesonotum.	Einzelne Punkte auf dem Pronotum sind wesentlich größer als die Punkte auf dem Mesonotum.
Die Behaarung auf den Tergiten 4 und 5 ist nicht, oder nur in einzelnen Fällen länger als die Höhe der Endlamelle von Tergit 3.	Die Behaarung auf den Tergiten 4 und 5 ist deutlich länger als die Höhe der Endlamelle von Tergit 3.
Die Beine sind schwarz, nur die Enden der Schenkel I und II und die Schienen I und II vorne sind gelb.	Die Beine sind ab Trochanter orangerot.
Tergite 2 bis 4 mit weißen Flekken.	Tergite 2 bis 4 schwarz.
Valven bräunlich durchscheinend.	Valven rötlich gefärbt.

Zusammenfassung

Die Art *Ectopioglossa henseni* nov.spec., ♀, welche sehr nahe mit *Ectopioglossa keiseri* VAN DER VECHT verwandt ist, wird aus Thailand und Borneo beschrieben.

Literatur

VECHT, van der J., 1963: Studies on Indo-Australian and East-Asiatic Eumenidae (Hymenoptera, Vespoidea). - Zool. Verh. Leiden 60: 1-116.

Anschrift des Verfassers: Dr. Josef GUSENLEITNER

Pfitznerstraße 31
A-4020 LINZ
Austria